



Wessen Freude da wohl größer war? Die der Kinder, die mit den Kettcars ihre Runden drehen konnten, oder die Freude der Initiatoren, Sponsoren und Verantwortlichen, darunter (ab Sechster von links) Schulamtsdirektor Gerald Haas, Sparkassenvorstand Dieter Meier, Reinhard Graf von der Stiftung Sweet Sweet Smile, Oberbürgermeister Michael Cerny, Verkehrswachstvorsitzender Gernot Schötz und Rektorin Marion Weigl (Dritte von rechts). Bild: gfr

## Mit Kettcar fit für Straßenverkehr

**15 neue Kettcars für Albert-Schweitzer- und Montessori-Schüler sowie dem Heilpädagogischen Zentrum: „Das ist ein gelungenes Geschenk“, sagte Rektorin Marion Weigl.**

**Amberg. (gfr)** Viele Kinder aus der Albert-Schweitzer- und Montessori-Schule sowie des Heilpädagogischen Zentrums könnten mit diesen Kettcars im geschützten Schonraum erste Erfahrung für den Straßenverkehr

sammeln, Fairness trainieren sowie Verkehrsregeln verstehen und natürlich auch einhalten. Marion Weigl bedankte sich bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach und der Stiftung „Sweet Sweet Smile“, die diese Kettcars finanziert hätten.

Auf dem Verkehrserziehungsplatz der Schule können Kinder gefahrlos den Umgang im Straßenverkehr üben, betonte OB Michael Cerny. Mit derartigen Übungen könne nicht früh genug angefangen werden. Das Kettcar sei das erste eigene Auto, so Cerny scherzhaft. Wieder einmal ha-

be sich gezeigt, dass was Sinnvolles auf die Beine gestellt werden könne, wenn viele zusammenhelfen. „Wir brauchen einen sicheren Schulweg für unsere Kinder“, sagte Schulamtsdirektor Gerald Haas. Dazu gehöre auch, dass Kinder sich auf dem Weg zur Schule verkehrsbewusst und rücksichtsvoll verhalten. Die neuen Fahrzeuge sollen den Kindern zwar Spaß bereiten, aber der stehe nicht im Vordergrund. Wichtig sei, so Haas, dass am Ende des Schuljahres wieder niemand auf dem Weg zur Schule zu Schaden gekommen sei. Sparkassenvorstand Dieter Meier betonte, dass

sein Institut schon seit Jahren Aktionen für einen sicheren Schulweg finanziell unterstütze, bisher aber nur sicheres Radfahren. Nun seien die Erst- und Zweiklässler an der Reihe.

Hermann König, der die Idee mit den Kettcars schon in seiner aktiven Zeit am Heilpädagogischen Zentrum ins Leben gerufen hatte, vertrat die Ansicht, dass mit diesen Kettcars Kinder spielend erlernen, wie sie sich im Straßenverkehr zu verhalten haben. Zum Dank bekamen die Sponsoren je ein von 330 Fingerabdrücken eingerahmtes Klassenfoto.